Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses des Eigenbetriebes KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER) am 26.05.2025

Beginn: 17:30 Uhr	Ende: 19:30 Uhr
Tagungsort:	im Raum Nîmes (R. 2.21), Rathaus, Marktplatz 1, 15230 Frankfurt (Oder)
Art der Sitzung:	Präsenzveranstaltung

Teilnehmer/-innen:

Anwesend
Ausschussmitglieder

Grit Arlt	Fraktion CDU	
Sahra Damus	Fraktion Grüne/B90 – BI Stadtentwicklung	
Jürgen Fritsch	AfD-Fraktion Frankfurt (Oder)	bis TOP 7
Hanns-Peter Hartmann	AfD-Fraktion Frankfurt (Oder)	bis TOP 6
Elke Hofmann	AfD-Fraktion Frankfurt (Oder)	bis TOP 7
Paula Köhler	Fraktion FDP	
Karin Muchajer	Fraktion Die Linke	
Prof. Dr. Brigitte Rieger-Jähner	Fraktion SPD	
Hanneke Wessel	Beschäftigtenvertreterin	
Elisabeth Prosch	Stellvertretende Beschäftigtenvertreterin	

Verwaltung/Gäste

Sabine Wenzke	Werkleiterin	
Anja Hawlitzki	Kommissarische Leiterin Musikschule	
Karen Schumann	Leiterin Stadt- und Regionalbibliothek	
Dr. Tim S. Müller	Leiter Städtisches Museum Viadrina	
Cindy Gasche	Sachgebietsleiterin Finanzen	
Daniel Mitzloff	Leiter Beteiligungssteuerung	TOP 5 bis TOP 7
Susanne Schmidt	Referentin Kulturbüro/Verwaltung / Protokollantin	

Nicht anwesend

Dr. Dmitry Reznikov	Fraktion CDU	
Sandra Seifert	Fraktion Die Linke	entschuldigt
Elisabeth Lüdeking	Leiterin Volkshochschule	entschuldigt

Öffentlicher Teil

TOP 1 - Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Damus begrüßte die Mitglieder und Gäste des Werksausschusses und eröffnete die Sitzung mit der Feststellung, dass der Werksausschuss beschlussfähig sei.

TOP 2 - Feststellung der Tagesordnung

Die Mitglieder stimmten der Tagesordnung einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 10 JA / 0 NEIN / 0 ENTHALTUNGEN

TOP 3 - Genehmigung der Niederschrift der Sitzung über den öffentlichen Teil vom 17.02.2025

Keine Fragen oder Anmerkungen.

Die Mitglieder genehmigten die Niederschrift einstimmig:

Abstimmungsergebnis: 9 JA / 0 NEIN / 1 ENTHALTUNG

TOP 4 - Anfragen an die Werkleiterin

Keine Anfragen.

TOP 5 - Vorstellung des Städtischen Museums Viadrina (maximal 15 Minuten)

Herr Dr. Müller stellt das Museum anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Frau Prof. Dr. Rieger-Jähner erkundigte sich im Anschluss nach dem Jahrbuch und ob dieses angesichts der Finanzlage zukünftig noch erscheinen werde. Herr Dr. Müller berichtet von den hohen Druckkosten und der Alternative einen ersten Band über Spenden des Fördervereins zu finanzieren und einen zweiten Band im Rahmen des Interreg-Teilprojektes „900 Jahre Bistum Lebus“ zu veröffentlichen.

Auf die Frage Frau Prof. Dr. Rieger-Jähners zur Durchführung von Inventuren der Gemäldesammlung antwortete Herr Dr. Müller, dass diese aufgrund fehlender Ressourcen nur durch die Ehrenamtlichen erfolgen und sonst gar nicht stattfinden könnten.

Herr Fritsch lobt die Ausstellung und Arbeit im Junkerhaus und regt an, Flyer in Hotels auszulegen, um Touristen als Besucher zu werben. Weiterhin bat er um Erläuterung der Zusammenarbeit mit Schulen. Herr Dr. Müller berichtet von den erfolgreichen museumspädagogischen Kochangeboten in Uromas Küche zur Advents- und auch zur Osterzeit. Gleichzeitig berichtet er von der Schwierigkeit Schulklassen ins Haus zu holen, da die Schullehrkräfte strikt nach Lehrplan arbeiten und ein Besuch des Museums nicht immer in den Lehrplan passt.

Frau Damus erkundigt sich nach den neu definierten Kennzahlen und ob es für das Erheben von Besuchszahlen in Museen einen Standard gebe. Herr Dr. Müller verneinte. Er habe sich entschieden, dass die besuchende Person als ein Besucher gezählt werde und nicht, wie durchaus üblich, die Besuche der Ausstellungen. Bei drei Ausstellungen im Haus bedeutet das für die Kennzahlenerfassung, dass bei einem Besuch des Museums durch eine Person, drei Besuche, ein Besuch je Ausstellung, erfasst werden. Frau Prof. Dr. Rieger-Jähner empfiehlt, die Kennzahl bei Vergleichsdarstellungen mit einer Fußnote zu versehen um mögliche erhebliche Unterschiede der Höhe nach erklären zu können.

Frau Damus erkundigt sich nach der Nachnutzung der Räumlichkeiten des Brandenburgischen Landesmuseums für moderne Kunst im Haus, ob bei der Nachnutzung ein Umbau zur Herstellung der Barrierefreiheit geplant sei und ob durch den Wegzug des Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst Mieteinnahmen o. ä. wegfallen würden. Herr Dr. Müller könne sich die Nachnutzung und auch den Umbau zu Gunsten der Barrierefreiheit sehr gut vorstellen. Das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst zahlt keine Miete, sondern beteiligt sich an den Unterhaltungskosten, wie Reinigung, Kassenkraft und Wachschutz. Diese Kosten würden mit Nachnutzung vollständig vom Städtischen Museum Viadrina getragen werden müssen.

Keine weiteren Anmerkungen und Fragen.

TOP 6 - Beschlussvorlage-Nr.: 25/SVV/0299 – Nutzungs- und Entgeltordnung der Musikschule Frankfurt (Oder) – Kulturbetrieb des Eigenbetriebes KULTURBETRIEBE Frankfurt (Oder)

Frau Wenzke führt die Vorlage ein und geht dabei auf die vergleichsweise hohen Gesamtkosten, die verwaltungsintern festgelegte 17,65-prozentige Entgelterhöhung und auf den prozentualen Erwachsenenzuschlag sowie die prozentualen Ermäßigungstatbestände ein. Da die Entgelterhöhungen in der Vergangenheit zu keinem nennenswerten Rückgang führten und sich gleichzeitig das Angebot durch den Wegfall von 3,5 Stellen verknappt hat, wurde festgelegt keinen Nachfragerückgang zu prognostizieren.

Frau Wenzke informiert zu der in Aussicht gestellten Vermietung von Räumlichkeiten in der Musikschule. Das Ergebnis der Prüfung des Zentralen Immobilienmanagements lag zum Zeitpunkt der Erstellung der Beschlussvorlage noch nicht vor. Es wird von einer Vermietung abgeraten, solange die Zweckbindung der Förderung des Vorhabens „Umbau der Musikschule“ läuft. Die Zweckbindung

endet 2029. Die Vermietung könnte dann noch einmal thematisiert werden. Gleichzeitig gab Frau Wenzke an, dass die im Herbst gestellten Mietanfragen für Räumlichkeiten der Musikschule mittlerweile hinfällig seien, da die ehemaligen Lehrkräfte andere Räumlichkeiten fanden. Aktuell liegen keine Anfragen vor.

Frau Damus erkundigte sich nach der Möglichkeit freiberuflichen Musiklehrern bei Bedarf Räumlichkeiten entgeltfrei zur Verfügung zu stellen. Frau Wenzke sehe dies kritisch und hat dies bisher auch nicht in Betracht gezogen. Es erfordert eine Disposition der freien Räume, was einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand darstellt. Darüber hinaus müssten Regelungen festgelegt werden, wer, wann, welche Räumlichkeiten nutzen darf um Willkür auszuschließen. Schon allein deshalb sollte es geregelt und kein entgeltfreies Angebot sein.

Herr Fritsch wies auf den erheblichen Unterschied zur Entgeltgestaltung der Kreismusikschule Uckermark hin und empfiehlt einen Austausch mit dieser. Vielleicht ergeben sich daraus hilfreiche Erkenntnisse. Auch die Landkreise Oder-Spree und Märkisch-Oderland liegen deutlich niedriger mit ihren Entgelten.

Fragen von Frau Muchajer zur Schüler- und Unterrichtsstundenanzahl in Kursen und Projekten und zum einheitlichen Entgelt im Gruppenunterricht bei vier bis sechs Schülern wurden beantwortet.

Frau Muchajer nahm Bezug auf die von Herrn Dr. Müller während der Präsentation genannte Aufgaben Kinder und Jugendliche zu begeistern und zu bilden. Gleichzeitig verweist sie auf die in der Kulturentwicklungsplanung genannte Zielstellung bildungskulturelle Angebote so zu gestalten, dass sie leicht zugänglich, insbesondere für Kinder und Jugendliche, sind. Die Musikalische Früherziehung auf 240 Euro zu erhöhen, ist für manche Familien nicht tragbar. Die Musikschule ist mit dem Einzelunterricht viertteuerste Musikschule in Brandenburg. Damit wird von Vornherein die Bildung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere von bestimmten Gruppen, erschwert.

Anhand eines Rechenbeispiels für den günstigsten Gruppenunterricht von 4 – 6 Schülern, verdeutlichte Frau Muchajer, dass die Kosten im Minimum um fast 100 Euro jährlich steigen. Das können sich einige Familien nicht mehr leisten. Sie werde der Beschlussvorlage nicht zustimmen.

Frau Wenzke verstehe den Ansatz Frau Muchajers, wies jedoch darauf hin, dass für die Musikalische Früherziehung ein Antrag auf Leistungen für Bildung und Teilhabe gestellt werden könne.

Frau Damus schlägt Frau Muchajer vor, z. B. einen Antrag zu stellen, in dem die Umverteilung auf Erwachsene o. ä. beantragt werde.

Herr Dr. Müller schlug vor, das Entgelt nach Einkommen zu staffeln um so den sozialen Aspekten gerecht zu werden. Frau Muchajer gewinne dem Vorschlag etwas ab. Sie werde über einen Änderungsantrag nachdenken.

Herr Hartmann stimmt Frau Muchajer voll und ganz zu. Es könne nicht Ziel sein, dass sich nur noch privilegierte Frankfurter die Musikschule leisten können.

Herr Hartmann verlässt die Sitzung.

Auch Frau Arlt findet den Vorschlag von Herrn Dr. Müller gut.

Frau Wenzke wies die Anwesenden darauf hin, dass derzeit das Einkommen nicht erfasst werde und das Erheben des Einkommens einen hohen Verwaltungsaufwand darstelle. Wie sich dann die Mehreinnahmen entwickeln, könne nur schwer geschätzt werden.

Frau Muchajer finde es nicht unbedingt notwendig mehrere Staffelungen festzulegen, sondern womöglich nur eine.

Frau Damus trägt folgenden Verfahrensvorschlag vor: Es könne ein Änderungsantrag gestellt werden. Bei einem bilateralen Termin könne ausgelotet werden, wie die Entgeltgestaltung aussehen könnte.

Frau Damus stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Der Werksausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung den folgenden Vorschlag zur Beschlussfassung: Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die in Anlage 1 beigefügte Nutzungs- und Entgeltordnung der Musikschule Frankfurt (Oder) – Kulturbetrieb des Eigenbetriebes KULTURBETRIEBE der Stadt Frankfurt (Oder).

Abstimmungsergebnis: 0 JA / 1 NEIN / 8 ENTHALTUNGEN

TOP 7 - Quartalsbericht per 31.03.2025

Herr Mitzloff wies die Mitglieder darauf hin, dass die Haushaltssperre nur auf den Zuschuss und nicht auf den Betrieb des Eigenbetriebs an sich Auswirkungen hätte.

Laut Frau Wenzke handle es sich nicht um eine Haushaltssperre, sondern um eine vorläufige Haushaltsführung und der Eigenbetrieb unterliege nach Auffassung der Stadtverwaltung sehr wohl der vorläufigen Haushaltsführung. Das bestätigt eine verwaltungsinterne Verfügung, die der Beteiligungssteuerung auch vorliegen müsse.

Frau Muchajer berichtet aus der Sitzung der Bewilligungskommission und dass es für sie unklar sei, weshalb der Eigenbetrieb trotz des beschlossenen Wirtschaftsplanes der vorläufigen Haushaltsführung unterläge.

Herr Mitzloff wies erneut darauf hin, dass die Zuschüsse unter dem Vorbehalt stehen und es legitim sei, die Auszahlung hinauszuzögern oder zu kürzen.

Frau Wenzke entnehme der verwaltungsinternen Verfügung, dass der Eigenbetrieb der vorläufigen Haushaltsführung unterliege bereits deshalb, weil die Kämmerin sogar angehalten sei, die geltende Dienstanweisung des Oberbürgermeisters zur Haushaltsbewirtschaftung während der vorläufigen Haushaltsführung entsprechend fortzuschreiben „um dieses Verfahren für die Eigenbetriebe klarzustellen“ und „sodass der Dienstanweisung künftig auch die Eigenbetriebe bezüglich ihrer städtischen Zuschüsse erfasst werden“.

Frau Damus stellt fest, dass zwei Auffassungen innerhalb der Verwaltung vorliegen. Dieser Sachverhalt kann im Werksausschuss nicht geklärt werden. Sie bittet um die Klärung innerhalb der Verwaltung und um Information des Werksausschusses per E-Mail über das Ergebnis.

Herr Mitzloff verlässt die Sitzung.

Frau Wenzke führte zum Quartalsbericht aus. Die vorläufige Haushaltsführung wirke sich auf die Finanzzahlen des Eigenbetriebes aus und dies erschwert die Vergleichbarkeit mit dem ersten Quartal des Vorjahres. Jede Ausgabe muss begründet werden und via Formular bei ihr beantragt werden. Das dient auch der Dokumentation. In der verwaltungsinternen Verfügung wurde z. B. festgelegt, dass die Angebote der Grundversorgung durchgeführt werden könnten. Darüber hinaus habe Frau Wenzke festgelegt, dass alle anderen Angebote der Volkshochschule nur stattfinden, wenn eine Überdeckung der Honorarkosten vorliegt.

Herr Fritsch und Frau Hofmann verlassen die Sitzung.

Frau Prof. Dr. Rieger-Jähner könne den überall kommunizierten Bürokratieabbau angesichts der genannten Formalien und Dokumentationen nicht erkennen. Frau Wenzke erachtet es als notwendig, falls erneut eine Prüfung des Ministeriums für Innern und Kommunales erfolgt.

Frau Damus erkundigt sich nach dem Schülerrückgang der Musikschule, sowie nach der gestiegenen Nutzerzahl, aber rückläufigen Besucherzahl in der Stadt- und Regionalbibliothek.

Frau Hawlitzki berichtet von den ca. 50 Erwachsenen, denen gekündigt werden musste und dass Kündigungen vermieden werden konnten, da in Gruppenunterrichte umverteilt werden konnte. Weiterhin wurde der Unterricht in Schulen außerhalb von Frankfurt (Oder) eingestellt, was die sinkende Schüleranzahl erkläre.

Frau Schumann war überrascht, dass die Nutzerzahlen trotz Schließzeit aufgrund des Umbaus im Haus 1 gestiegen sind. Sie könne nur vermuten, dass eben genau aufgrund der Schließung und Wiedereröffnung neue Nutzer gewonnen werden konnten.

Frau Muchajer finde den Quartalsbericht nachvollziehbar, könne die Anmerkungen der Beteiligungssteuerung jedoch nicht nachvollziehen.

Es gab keine weiteren Anmerkungen oder Fragen.

Der Quartalsbericht wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 8 - Sonstiges

Keine Sachverhalte.

Nichtöffentlicher Teil

Frau Damus stellte die Nichtöffentlichkeit fest.

TOP 9 - Genehmigung der Niederschrift der Sitzung über den nichtöffentlichen Teil vom 17.02.2025

TOP 10 - Anfragen an die Werkleiterin

TOP 11 - Information zu einem Stellenbesetzungsverfahren

TOP 12 - Sonstiges

Frau Damus schloss den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Frau Damus schloss die Sitzung des Werksausschusses.

Sahra Damus
Vorsitzende des Werksausschusses

Susanne Schmidt
Protokollantin

Anlage:
Präsentation zu TOP 5

Foto: Christian Klugmann

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

Das Museum Viadrina stellt sich vor...

Frankfurt (Oder), 26.05.2025

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

1. Aufgaben

2. Personelle Situation

3. Aktuelle Schwerpunkte

4. Wünsche für die Zukunft

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM
FRANKFURT|ODER|

1. Aufgaben

Frankfurt (Oder), 26.05.2025

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

- Stadtmuseum der Stadt Frankfurt (Oder)
- Sammeln (und Nachsammeln), Forschen, Bewahren und Vermitteln das historische Erbe der Stadt
- Bereichern das kulturelle Angebot in der Stadt
- Stiften Identität

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

- Betreiben im Stadtgebiet mehrere Ausstellungsorte:
a.) Ausstellung zur Stadtgeschichte im Junkerhaus
b.) Gedenk- und Dokumentationsstätte „Opfer politischer Gewaltherrschaft“
c.) C.P.E.-Bach-Ausstellung in der Konzerthalle
d.) Ausstellung „Willkommen in der Heimat“ (bis Ende 2025) in der Polizeidirektion Ost

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

Außendepot auf dem Gelände des IB am Südring: Dort und in den Magazinen im Junkerhaus lagern rund 130.000 Exponate, das entspricht mehr als 5 % aller Museumsobjekte im Land Brandenburg!

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

- Erreichen rund 5.000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr; Besuchszahlen im Jahr 2024:

Museum Viadrina: 3.231
Gedenkstätte: 1.391 (bis 13.09.2024)

- Gute mediale Sichtbarkeit des Museums

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

2. Personelle Situation

Frankfurt (Oder), 26.05.2025

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

- 1 Planstelle	1,0 VZÄ	Museumsleitung
- 2 Planstellen	1,0 VZÄ	Wiss. Mitarbeitende
- 1 Planstelle	0,77 VZÄ	Museumspädagogik
- 1 Planstelle	0,77 VZÄ	Sachbearbeitung
- 1 Planstelle	0,62 VZÄ	Besucherservice, Archiv- und Bestandsarbeit

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

Engagiertes Ehrenamt unterstützt in den Bereichen:

- Sammlung
- Restaurierung
- Bibliothek
- Depot
- Gedenkstätte

Foto: Halina Muchow

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

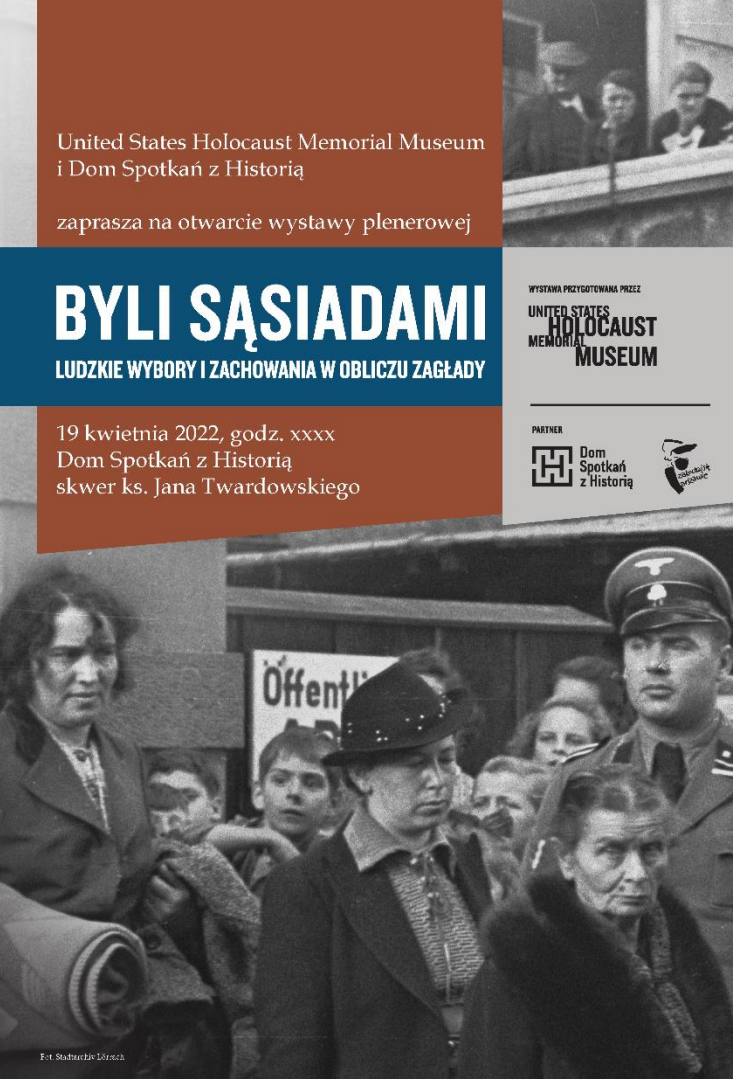
- 1 Gedenkstättenlehrer, an 2 Tagen abgeordnet durch das Staatliche Schulamt Frankfurt (Oder) in die Gedenk- und Dokumentationsstätte „Opfer politischer Gewaltherrschaft“

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

3. Aktuelle Schwerpunkte

Frankfurt (Oder), 26.05.2025

- Kabinett-Ausstellung über Franz von Gaudy, umgesetzt aus einer Spende an den Museums-Förderverein



- Seit 8. Mai 2025 Präsentation der Wanderausstellung „Wir waren Nachbarn/Some were neighbors“ des United States Holocaust Memorial Museum, Washington D.C.

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|
GEDENK- UND DOKUMENTATIONSSTÄTTE
»Opfer politischer Gewaltherrschaft«

Bis 31. Dezember 2025 Umgestaltung der Gedenk- und Dokumentationsstätte „Opfer politischer Gewaltherrschaft“ für EUR 1,935 Mio. aus Mitteln der Parteien und Massenorganisationen der ehemaligen DDR (PMO-Mitteln)

- Derzeitiger Planungs-stand für die neuen Ausstellungsräume in der Gedenkstätte

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

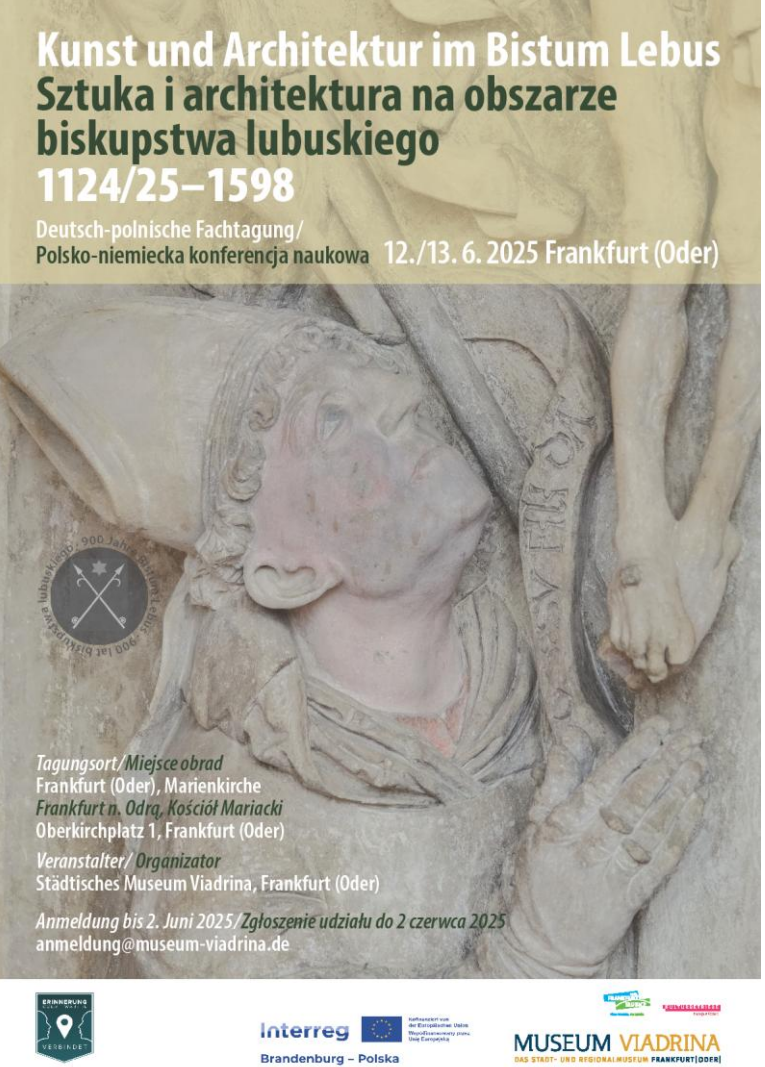
Interreg
Kofinanziert von der Europäischen Union
Współfinansowany przez Unię Europejską
Brandenburg – Polska

- Umsetzung des Interreg IVA-Projektes „900 Jahre Bistum Lebus“, Fördersumme EUR 262.599,77, in Zusammenarbeit mit der Stadt Seelow und der Gemeinde Słońsk (PL)

ERINNERUNG ODER · WARTHE VERBINDET

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

- 1 Projektstelle	0,2 VZÄ	Projektleitung als Eigenanteil
- 1 Projektstelle	0,6 VZÄ	Wiss. Mitarbeiterin
- 1 Projektstelle	0,2 VZÄ	Sachbearbeitung



Durchführung der Fachtagung „Kunst- und Architektur im Bistum Lebus“ am 12./13. Juni 2025 in der St.-Marien-Kirche

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

- Durchführung einer Wanderstellung ab 1. Januar 2026 mit Stationen in: u.a. Frankfurt (Oder), Ośno Lubuskie, Kostrzyn nad Odrą, Gorzów Wielkopolski, Fürstenwalde, Zielona Góra, Lebus, Międzyrzecz, Müncheberg, Neuzelle, Sulęcin und Witnica

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

Foto: Tobias Tanzyna

Präsentation des Neumärkischen Silbers am 27. Juni 2025

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

- Vorbereitung einer Ausstellung über die Steingutfabrik von Theodor Paetsch/Sammlung Wolfgang Brisch ab Frühjahr 2026 geplant

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

4. Wünsche für die Zukunft

Frankfurt (Oder), 26.05.2025

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES MUSEUMS VIADRINA E.V.

MUSEUM VIADRINA

gegründet 1991

- Aufrechterhaltung der regen Sammlungstätigkeit; unterstützt durch den Verein der Freunde und Förderer des Museums Viadrina e.V.
- Beibehaltung attraktiver Kultur- und Bildungs-angebote für die Stadt und für die Region

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

- Bauliche Ertüchtigung des Junkerhauses nach dem Abzug des BLmK (ab 2030)
- Nachhaltige Klärung der Depotfrage
- Aufarbeitung und Digitalisierung der Sammlung

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

- positive Verankerung des Museums Viadrina in den Museumslandschaften Brandenburgs und in der grenzüberschreitenden Region
- Ausbau der Kontakte zu polnischen Kolleginnen und Kollegen

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

- Steigerung der Besucherzahlen und dabei stärkere Ansprache polnischer Besucherinnen und Besucher
- Fortschreibung der guten Zusammenarbeit mit dem Kleist-Museum und dem Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst (BLmK)

MUSEUM VIADRINA
DAS STADT- UND REGIONALMUSEUM FRANKFURT|ODER|

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Frankfurt (Oder), 26.05.2025

Foto: Christian Klugmann